



EUROPÄISCHER SOZIALFONDS EVALUATIONSZWISCHENBERICHT 2017 BAYERN 2014-2020

ESF-Begleitausschuss

27. November 2018, München



ONLINELINK ZUM VOLLSTÄNDIGEN BERICHT

Nachfolgend werden die zentralen Ergebnisse des Evaluationszwischenberichts 2017 zusammengefasst. Der ausführliche Bericht kann im PDF-Format über den Webauftritt des ESF in Bayern (www.ESF.Bayern.de) abgerufen werden.

Bitte klicken Sie hier: [Link zum Evaluationszwischenbericht 2017](#)



INHALT

1. Evaluationsdesign
2. Teilnehmerstruktur
3. Ergebnisse der Prioritätsachse A
4. Ergebnisse der Prioritätsachse B
5. Ergebnisse der Prioritätsachse C
6. Zwischenfazit

EVALUATIONSDESIGN

Ziele der Evaluation

Bewertung der

- Programmdurchführung
- Effekte
- längerfristigen Wirkungen
- Effektivität

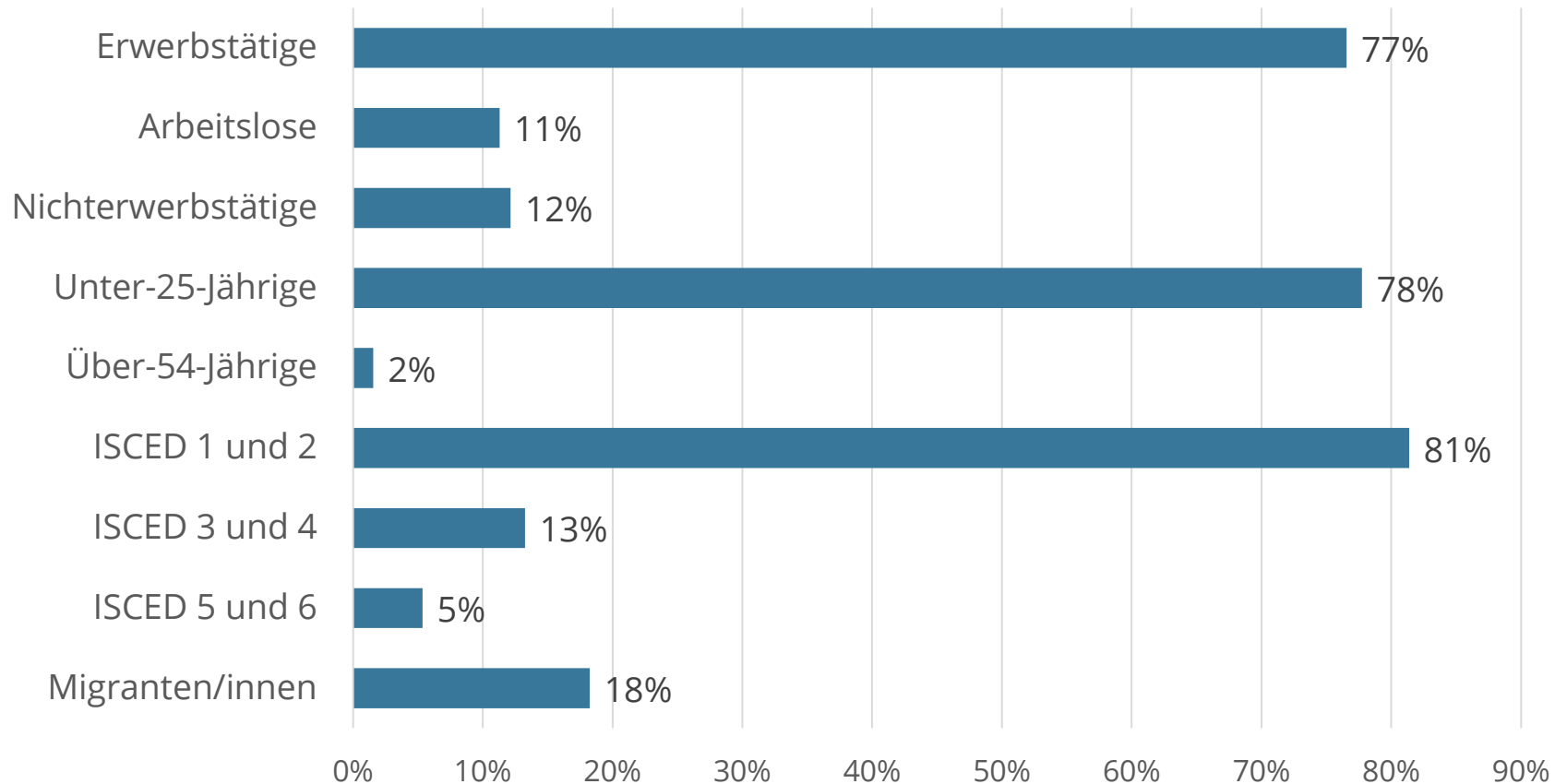


Informationsquellen

- Monitoringdaten
- Dokumente (*Förderrichtlinien, Projektanträge, Sachberichte, OP*)
- Literatur
- Sekundärstatistiken
- Eigene Erhebungen (*Projektträger, Teilnehmer, Unternehmen, Schulen, Kooperationspartner*)

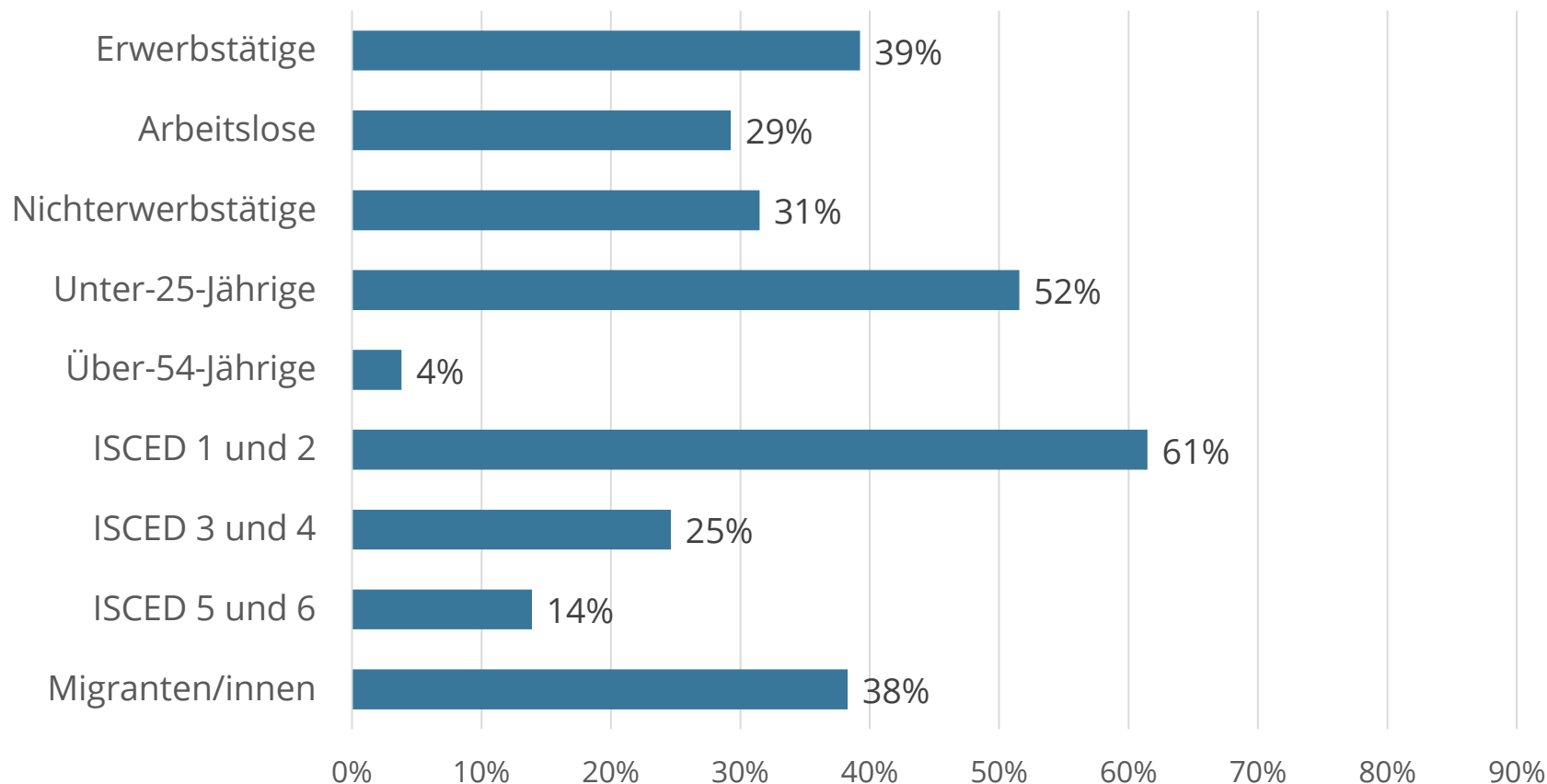
TEILNEHMERSTRUKTUR DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS

Teilnehmerstruktur (Frauenanteil: 30 %)*



TEILNEHMERSTRUKTUR, OHNE AKTION 8 (ÜLU)

Teilnehmerstruktur (Frauenanteil: 47 %)*



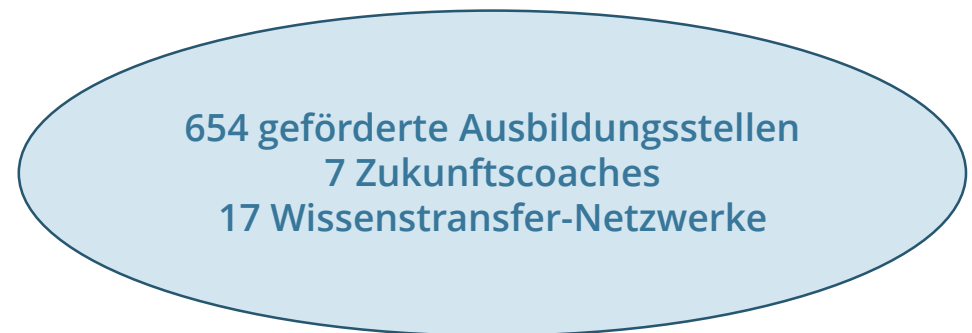
PRIORITÄTSACHSE A „FÖRDERUNG NACHHALTIGER UND HOCHWERTIGER BESCHÄFTIGUNG UND UNTERSTÜTZUNG DER MOBILITÄT DER ARBEITSKRÄFTE“

Gesamtmittel nach OP-Änderung: **371,4 Mio. €** (62 % des OP)

- Schwerpunkt auf Förderung von jungen Menschen beim Eintritt in das Erwerbsleben und Sicherung des Fachkräftebedarfs

8 Förderaktionen und 5 spezifische Ziele:

- A1. Förderung betrieblicher Ausbildungsplätze, Unterstützung der (Wieder-)Aufnahme von Bildungsprozessen und der Integration in Ausbildung
- A2. Förderung von Unternehmergeist und Existenzgründungen
- A3. Weiterbildung Erwerbstätiger zur Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit und Aktivierung von Arbeitskräftepotenzialen
- A4. Förderung der Gleichstellung im Arbeitsleben
- A5. Sicherung der Qualität der Ausbildung im Handwerk



PRIORITÄTSACHSE A „FÖRDERUNG NACHHALTIGER UND HOCHWERTIGER BESCHÄFTIGUNG UND UNTERSTÜTZUNG DER MOBILITÄT DER ARBEITSKRÄFTE“

Zentrale Ergebnisse:

- + Förderung von Ausbildungsstellen begünstigt Zustandekommen und Verstetigung von Ausbildungsverhältnissen; jede/r zweite Auszubildende/r wird in einem Top-Engpassberuf ausgebildet
- + Hohe Nachfrage nach Gründungs- und Nachfolgecoachings, darunter überproportional viele Frauen; Berater/innen besitzen hohe Qualifikation und Erfahrungswissen; Coachings werden inhaltlich und organisatorisch als gut bewertet
- + Hohe Qualität der geförderten Weiterbildungskurse; viele Beschäftigte können ihr Wissen in der Praxis anwenden
- + Sensibilisierungsmaßnahmen der Zukunftscoaches führten teilweise zu Anschlussprojekten
- + Direkte Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern; die Angebote der Servicestellen werden durch die Teilnehmerinnen positiv bewertet

PRIORITÄTSACHSE A „FÖRDERUNG NACHHALTIGER UND HOCHWERTIGER BESCHÄFTIGUNG UND UNTERSTÜTZUNG DER MOBILITÄT DER ARBEITSKRÄFTE“

Zentrale Ergebnisse:

- Die Förderung von Ausbildungsstellen ist vielen Betrieben nicht bekannt; vielversprechend ist vor allem die Bewerbung über dritte Multiplikatoren
- Weiterbildungsferne Personen- und Unternehmensgruppen können nur schwierig erreicht werden; Weiterbildungsangebote sind eher auf Höherqualifizierte ausgerichtet
- Es konnten weniger Zukunftskoaches gefördert werden als erwartet; die Nachfrage war insbesondere in Regionen mit stark abnehmender Bevölkerungsentwicklung gering
- Die Servicestellen waren stark auf Kurzberatungen (< 8 Stunden) ausgerichtet, wodurch die Output-Zielwerte nicht erreichbar waren

PRIORITÄTSACHSE B „FÖRDERUNG DER SOZIALEN INKLUSION UND BEKÄMPFUNG VON ARMUT UND JEDLICHER DISKRIMINIERUNG“

Gesamtbudget nach OP-Änderung: **85,1 Mio. €** (14 % des OP)

- Schwerpunkt auf der Förderung der Integration von (Langzeit-)Arbeitslosen und der Verbesserung ihrer Beschäftigungsfähigkeit sowie der Verhinderung der „Vererbung von Hilfebedürftigkeit“

2 Förderaktionen und ein spezifisches Ziel:

- B1. Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit



PRIORITÄTSACHSE B „FÖRDERUNG DER SOZIALEN INKLUSION UND BEKÄMPFUNG VON ARMUT UND JEDLICHER DISKRIMINIERUNG“

Zentrale Ergebnisse:

- + Die Maßnahmen erreichen viele besonders benachteiligte Personengruppen: mehr als jede/r Zweite ist langzeitarbeitslos, mehr als jede/r Dritte lebt in einem Alleinerziehendenhaushalt
- + Stabilisierung der Teilnehmer/innen und Steigerung der Beschäftigungsfähigkeit stehen im Vordergrund, Vermittlungshemmnisse können abgebaut werden
- + Ein Drittel nimmt nach Austritt eine geringfügige oder Teilzeitbeschäftigung auf
- + Die bedarfsgerechte Betreuung durch sozialpädagogische Fachkräfte leistet einen wichtigen Beitrag
- Hohe Abbruchquoten, vor allem aufgrund von Verknüpfung motivationaler und qualifikatorischer Vermittlungshemmnisse
- Einigen Teilnehmer/innen konnten keine Praktikumsplätze vermittelt werden; teilweise liegt die durchschnittliche Praktikumszeit unter den geforderten vier Wochen (Aktion 9)
- Partner/innen und Kinder könnten noch stärker in den Coachingprozess eingebunden werden (Aktion 10)

PRIORITÄTSACHSE C „INVESTITIONEN IN BILDUNG, AUSBILDUNG UND BERUFSBILDUNG FÜR KOMPETENZEN UND LEBENSLANGES LERNEN“

Gesamtbudget nach OP-Änderung: **179,2 Mio. €** (29 % des OP)

- Schwerpunkt auf der Förderung des Übergangs von der Schule in den Beruf und der Förderung benachteiligter junger Menschen

3 Förderaktionen und ein spezifisches Ziel:

- C1. Aktivierung des Bildungs- und Ausbildungspotenzials junger Menschen



PRIORITÄTSACHSE C „INVESTITIONEN IN BILDUNG, AUSBILDUNG UND BERUFSBILDUNG FÜR KOMPETENZEN UND LEBENSLANGES LERNEN“

Zentrale Ergebnisse:

- + Wichtiger Beitrag zum erfolgreichen Schulabschluss und Übergang in Ausbildung für benachteiligte Jugendliche
- + Erhöhter Förderbedarf für Jugendliche mit Migrationshintergrund/Geflüchtete, der in der Umsetzung berücksichtigt wurde
- + Verbesserung von Berufsorientierung und Ausbildungsreife, u. a. durch Praktika, die sich auch in niedrigen Abbruchquoten zeigt
- + Die zusätzliche sozialpädagogische Betreuung leistet einen wichtigen Beitrag
- Bei einigen Schülern/innen besteht Nachbetreuungsbedarf nach Schulabschluss; die Verzahnung mit anderen Angeboten kann teilweise noch verbessert werden
- Teilweise stoßen die sozialpädagogischen Fachkräfte an Grenzen, z. B. bei der Traumatabewältigung
- Die Zusammenarbeit mit wirtschaftsnahen Kooperationspartnern/innen kann an einigen Schulen noch intensiviert werden

ZWISCHENFAZIT

- Konzentration auf Unterstützung junger Menschen am Übergang Schule/Beruf
- ESF leistet einen Beitrag zur Erreichung der Kernziele der EU-2020-Strategie
- Teilweise Schwierigkeiten bei der Erreichung bestimmter Zielgruppen aufgrund übergreifender sozioökonomischer Veränderungen; Verschiebung der Zielgruppen hin zu Personen mit erhöhtem Förderbedarf
- Bereichsübergreifende Grundsätze werden auf strategischer Ebene u. a. über Doppelstrategie berücksichtigt; auf operativer Ebene i. d. R. implizite Berücksichtigung durch Orientierung an spezifischen Problemlagen
- Nur wenige Fortschritte in Bezug auf die Förderung Älterer (Anteil: 2%)
- Administrative Umsetzung führte z. T. zu erheblichen Aufwänden; die ordnungsgemäße Umsetzung war aus Sicht der Beteiligten aber nie gefährdet
- **Insgesamt:** Zwischenergebnisse fallen positiv aus; langfristige Veränderungen konnten bislang nur eingeschränkt erfasst werden und sind Bestandteil der weiteren Evaluierung